

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Abend-Ausgabe erscheint von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 656-52.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Verlags-Preis für diese Ausgaben: 24. 1.40 monatlich, 24. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Porto, 24. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Bestellgeld. - Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Blumendruck 10, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Wichtig-Preis für die Zeit: 50 Pfg. für deutsche Anzeigen; 75 Pfg. für ausländische Anzeigen; 100 Pfg. für deutsche Anzeigen; 125 Pfg. für ausländische Anzeigen. - Bei wiederholter Aufnahme unverändert Anzeigen entsprechende Rabatte. - Anzeigen-Aufnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr mittags. - Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Ami Lützow 6202 und 6203.

Dienstag, 4. November 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 502. • 67. Jahrgang.

Neueste Drahtmeldungen.

Die Bekämpfung des Hungers.

W. T. B. Amsterdam, 4. Nov. (Drahtbericht.) Nach einem Telegramm aus London hat die vom Rat zur Verhinderung des Hungers einberufene Konferenz gestern begonnen. Die Presse wurde nicht zugelassen. Am Dienstag wird über die Wirtschaftslage in den verschiedenen Ländern Europas Bericht erstattet.

Die Verteilung der Schiffe von Scapa-Flow.

(Eigener Berliner Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)
Br. Rotterdam, 4. Nov. Im englischen Unterhaus erklärte der Parlamentssekretär W. Ramsay auf eine Anfrage wegen der Verteilung der Schiffe von Scapa-Flow, daß hauptsächlich noch keine Entscheidung getroffen sei. Die Entscheidung liegt beim Obersten Rat in Paris. Er fügte hinzu, daß über die Verteilung der übrigen Kriegsschiffe noch keine Beschlüsse vorliegen.

Eine Personalunion zwischen Rumänien und Ungarn?

(Eigener Berliner Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)
Br. Rotterdam, 4. Nov. Englische Blätter melden aus Budapest, daß Rumänien eine Vereinigung mit Ungarn in der Form einer Personalunion anstrebe zur Errichtung einer neuen Doppelmonarchie an der unteren Donau. Sie mit ihren 20 Millionen Einwohnern Südosteuropa beherrschen würde.

Die Gemeindevahlen in England.

W. T. B. Amsterdam, 4. Nov. (Drahtbericht.) Der „Telegraph“ meldet aus London, daß die Arbeiterpartei bei den dortigen Gemeindevahlen bei den letzten vorliegenden Wahlen 288 Sitze erzielte. Die Konservativen 288, die Liberalen nur 28 Sitze. Bekannte Führer der Arbeiterpartei gaben aus den großen Erfolgen der Partei bei den Gemeindevahlen in ganz England den Schluß, daß die Arbeiter bei den nächsten Parlamentswahlen wahrscheinlich die Regierung übernehmen werden.

W. T. B. Amsterdam, 3. Nov. (Drahtbericht.) Die „Reuter“ aus London meldet, gewinnt die Arbeiterpartei bei den Gemeindevahlen im Land und in der Provinz schnell Boden. In mehreren Wahlkreisen wird die Arbeiterpartei über eine große Mehrheit verfügen.

Der Kampf um Petersburg.

W. T. B. Kiew, 4. Nov. (Drahtbericht. Osnab.) Bericht des Großen Quartiers: Russen Offensive gegen Krasnojarsk. Die russische Armee hat eine große Anzahl Gefangene und erbeutete Kanonen und Munition. Auf unserem linken Flügel rücken die letzten Truppen weiter vor. Südlich Krasnojarsk haben wir ebenfalls Gefangene gemacht und Kanonen erbeutet. Am Freitag wurden in Krasnojarsk die letzten Batterien von Krasnojarsk zerstört. In Krasnojarsk Explosionen vernommen, wobei Feuerbrände bemerkt wurden. Man vermutet, daß die Bolschewisten einige Forts in die Luft gesprengt haben.

Generalstreik in der Berliner Metallindustrie.

(Eigener Berliner Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)
Br. Berlin, 4. Nov. Heute vormittag hat die Verkündung des Schlichtungsbeschlusses in der Metallindustrie stattgefunden. Es ist wahrscheinlich, daß von Seiten des Reichsarbeitsministers über den Schlichtungsbescheid der Versuch gemacht wird, eine Einigung über den Zeitpunkt der Arbeitsaufnahme zu erzielen. Vom Stand der Berliner Metallindustriellen wird mitgeteilt, daß es sich um einen Generalstreik nur in den kleineren Betrieben handelt, da die größeren durch den Streik schon stillgelegt sind. Es sei unmöglich, Entlohnungen, die nun einmal vorgenommen sind, als Nichtleistung anzusehen. Eine Ausdehnung auf andere Branchen sei unannehmlich. Vom Deutschen Metallarbeiterverband wird mitgeteilt, daß die materiellen Forderungen der Streikenden durch den Schlichtungsbescheid ihre Befriedigung gefunden haben. Heute vormittag sind öffentliche Demonstrationen zum Sympathiestreik eingelaufen, so daß damit gerechnet werden kann, daß der Generalstreik in der Metallindustrie ein politischer sein wird.

Kohlennot und Verkehrseinstellung.

Weitere Maßnahmen stehen bevor.

W. T. B. Berlin, 4. Nov. Um den verfügbaren Wagenspark für die Zwecke der Allgemeinheit nutzbar zu machen, stehen weitere Maßnahmen des Reichsverkehrsministeriums unmittelbar bevor. Durch diese Anordnung wird die eigenmächtige wie rechtliche Verwendung von Wagen unterbunden und unter strenger Verstrafung gestellt. So weit bei Privatwagen für Kohlenentlastungen die Gefahr besteht, daß durch ihre Benutzung eine gleichmäßige Verteilung der Kohlen beeinträchtigt ist, werden sie der Verwendung für die Allgemeinheit zugänglich.

Keine Personenwagen in Güterzügen.

W. T. B. Berlin, 4. Nov. Vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten wird mitgeteilt: Anlässlich der Förderung der bevorstehenden Einstellung des Personenverkehrs in der Zeit vom 5. bis 10. November wird von mehreren Tageszeitungen die Forderung geäußert, die Eisenbahnenverwaltung beschuldigt zur Ermöglichung eines beschränkten Personenverkehrs an die Züge, die bisher als reine Güterzüge gefahren wurden,

Personenwagen anzubringen. Diese Forderung ist unzulässig. Anträge auf Zulassung von Reisenden zur Mitfahrt in Güterzügen sind zwecklos.

Einschränkungen im Postverkehr.

W. T. B. Berlin, 4. Nov. Infolge der bevorstehenden Einstellung des Personenverkehrs fällt die Realität fort. Postsendungen in Schack- und Güterzügen zu befördern. Die damit verbundene Auslastung einer großen Anzahl von Postwagen macht es notwendig, die Annahme von Briefen und Paketen, ausgenommen von Medikamenten und Befehlsendungen, auf kurze Zeit zu sperren, damit die bereits unterwegs befindlichen Sendungen noch ihrem Bestimmungsort zugeführt werden können und ihr Inhalt nicht der Gefahr des Verderbens ausgesetzt wird. Die mit der Beförderung der Postpost durch Güterzüge verbundene Verzögerung der Postfachen wird einen starken Anstoß auf den Telegraphen und Fernsprecher zur Folge haben. Beide Verkehrsmittel sind schon jetzt bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit belastet. Um den Telegraphen für die wirklich wichtigen Telegramme betriebsfähig erhalten zu können, wird deshalb die Annahme von Glückwunsch- und Paraphrasentelegrammen sowie von Telegrammen in nicht dringenden Familienangelegenheiten und dgl. bis auf weiteres eingestellt. Es liegt im Interesse der Verkehrstreibenden Kreise, die Benutzung von Telegraphen und Fernsprechern auf die wichtigsten dringenden Fälle zu beschränken und bei der Abfassung der Telegramme sich der gedrängtesten Kürze zu bedienen.

W. T. B. Berlin, 4. Nov. Die Ankündigung der bevorstehenden Einstellung des Reiseverkehrs hat eine Reaktion in den in Berlin weilenden Besucher aus anderen Städten des Reiches zur Folge gehabt, doch war der Andrang zu den Bürgen erheblich geringer, als man befürchtet hatte.

Br. Leipzig, 4. Nov. Im Gegensatz zu den übrigen deutschen Bundesstaaten wird der Personenverkehr im Reichsstaat Sachsen vom 5. bis 15. November nicht eingestellt werden. Es sollen neben dem ausgesprochenen Arbeiterverkehr eine Reihe anderer Züge verkehren, um den wichtigsten Bedürfnissen Rechnung zu tragen.

W. T. B. Berlin, 4. Nov. Laut einer Meldung des „B. L.-A.“ aus Stuttgart wird die Einstellung des Reiseverkehrs in Württemberg erst am 6. November beginnen.

Die vertauten Schiffe.

Der deutsche Standpunkt.

W. T. B. Berlin, 4. Nov. Die deutsche Regierung antwortete am 3. November auf den Antrag der interalliierten Marinekommission vom 17. Oktober und auf die gleichzeitige Note des Vorgesetzten des Obersten Rates der alliierten und assoziierten Mächte: Nach Art. 23 des Völkerrechtsabkommens soll irgendetwas Überführung deutscher Handelsschiffe jeder Art unter irgendeiner neutralen Flagge nach der Unterzeichnung des Waffenstillstands nicht stattfinden. In einem späteren Abkommen ist lediglich davon die Rede, daß die gesamte deutsche Handelsflotte unter die Kontrolle und den Schutz der alliierten und assoziierten Mächte gestellt werden soll. So die Schiffe „Braunschweig“, „Denderah“, „Kaiser“, „Johann Hinrich Burchard“ und „William Demant“ bereits in den Jahren 1915 und 1916, und zwar als im Bau befindlich rechtsverbindlich einer niederländischen Schiffahrtsgesellschaft übergeben wurden, und somit Bestandteil einer neutralen Handelsflotte geworden sind, findet der Anspruch der Alliierten auf Herausgabe der Schiffe in diesen Bestimmungen keine Grundlage. Allerdings wurde der deutschen Regierung bekannt, daß die britische Regierung sich in einer Zirkulardepesche an ihre Gesandten bei den neutralen Regierungen vom 7. November 1918 auf den Standpunkt stellte, die während des Krieges erlangten Übertragungen feindlicher Tonnage zum Eigentum oder unter der Flagge von Neutralen nicht anerkennen zu können. Ein Rechtsgrund für diese Stellungnahme gab weder die britische Regierung noch die alliierten und assoziierten Regierungen nach der interalliierten Marinekommission ab. Auch aus der letzten Note der interalliierten Marinekommission vermag die deutsche Regierung einen derartigen Rechtsgrund nicht zu entnehmen. Der Wortlaut des Art. 23 der Londoner Deklaration stellt dagegen den Grund auf, daß ein bona fide-Betrieb auch nach Ausbruch der Feindschaften wirksam ist. Dieser Grund entspricht auch der früheren Praxis der früheren Völkerrechtsgelehrten, wie sich aus Art. 7 des Memorandums ergibt, welches der Londoner Seekriegsgerichtshof durch den britischen Vertreter vorgelegt wurde. Es ist auch kein Fall bekannt, wo ein Kriegsschiff über die Ungültigkeit der Veräußerung eines nach im Bau befindlichen Schiffes geltend gemacht hätte. Nach den der deutschen Regierung über die Veräußerung der Schiffe bekannt gewordenen Einzelheiten bestehen hier keine Zweifel, daß es sich um Veräußerungen bona fide handelt. Die deutsche Regierung hätte den alliierten und assoziierten Regierungen andeuten, daß wegen der Ausnutzung über die Einzelheiten an die niederländische Regierung zu wenden. Daß die deutsche Regierung in § 7 Anlage 3 und Art. 24 des Friedensvertrages anerkannt haben soll, daß deutsche Schiffe, die während des Krieges ohne Zustimmung der Alliierten auf einen Neutralen übertragen worden sind, ohne weiteres als deutsche Schiffe anzusehen sind, muß die deutsche Regierung entschieden ablehnen. Nach dem Wortlaut ist dieser Satz vielmehr der, daß Schiffe der bezeichneten Art, obwohl sie keine deutschen Schiffe mehr sind, durch die von Deutschland zu ergriffenden Maßnahmen wieder in volles deutsches Eigentum zurückgeführt werden sollen. Nur wenn dies geschehen kann und geschehen ist, würden sie den alliierten und assoziierten Mächten übergeben werden können. Jedenfalls darf die deutsche Regierung beanspruchen, daß zunächst das Inkrafttreten des Friedensvertrages abgewartet wird, und daß die Übertragungsabkommnisse gemäß dem erwähnten § 7 die Maßnahmen zur Erlangung des vollen Eigentums anzeigt, die sie ergreifen können. Diese Kommission wird nur solche Maßnahmen anerkennen können, mit denen die niederländische Regierung einverstanden ist. Ohne die Zustimmung der niederländischen Regierung wird es der deutschen Regierung auch weiterhin nicht möglich sein, Forderungen wie die in der Note der alliierten Marinekommission in 1 bis 5 aufgeführten Artikel zu erfüllen. So die deutsche

Regierung bei ihrem Verhalten lediglich von dem Gedanken geleitet ist, dem Rechte der Neutralen gebührende Rücksicht zu bewahren, erklärt sie sich bereit, sich einer auf Grund eines Übereinkommens zwischen den alliierten und assoziierten Regierungen und der niederländischen Regierung getroffenen internationalen Entscheidung über die nationale Zugehörigkeit der fünf Schiffe und die Möglichkeit der Übertragung auch dann zu unterwerfen, wenn sie von der bisherigen Stellungnahme abweichen sollte.

Eine Ententeanfrage bezüglich Oberschlesiens.

W. T. B. Berlin, 3. Nov. Der interalliierte Oberste Rat hat sich vor einigen Tagen wegen der bevorstehenden Gemeindevahlen in Oberschlesien eine Anfrage an die deutsche Regierung gelassen. Da es sich hier um eine rein preussische Angelegenheit handelt, folgte die Reichsregierung sich mit dem preussischen Staatsministerium ins Benehmen. Die Antwort der deutschen Regierung dürfte in den nächsten Tagen zu erwarten sein. - Die Gemeindevahlen sind auf den 9. November anberaumt. Die Regelung einer Telegraphenagentur aus Genf, daß die deutsche Antwortnote bereits abgegangen sei, entspricht nicht den Tatsachen.

Aus dem Ententerat.

W. T. B. Paris, 3. Nov. (Osnab.) Der Oberste Rat beschloß, an die rumänische Regierung ein Telegramm zu senden, um sie zu ersuchen, auf die Note der Alliierten vom 12. Oktober zu antworten. Die Note und das Telegramm werden Dienstag veröffentlicht werden. Der Rat genehmigte den Text des zwischen den Alliierten und Rumänien und Griechenland abzuschließenden Vertrags, betreffend den Schutz der Rinderhöfen. Der Oberste Rat beschloß ferner, das interalliierte Komitee für Militärtransporte aufzuheben. Er wird Kohlen zur Errichtung einer Eisenbahnlinie verlangen für den Verkehr, der die deutsch-polnische Grenze nördlich von Warschau überschreiten werde. Der Rat tritt am Dienstagvormittag wieder zusammen.

Die Pariser Konferenz.

W. T. B. Paris, 4. Nov. Nach einer Meldung des „B. L.-A.“ aus Lupaia verlautet laut „Secolo“ aus amtlicher Quelle, daß die Pariser Konferenz sich bis zum 30. November auflösen wird.

Amerika und der Friedensvertrag.

W. T. B. Paris, 4. Nov. Der Sonderberichterstatter des „Echo de Paris“ meldet aus Washington, die Führer der republikanischen und demokratischen Fraktionen des Senats hätten sich über das Programm der auszunehmenden Beobachtung zum Friedensvertrag geeinigt, um seine einstimmige Ratifikation zu erzielen.

Die Rume Frage.

W. T. B. Paris, 3. Nov. (Osnab.) Der „Ceclair“ demontiert, daß die ebaldige Antwort Wilsons auf den Vorschlag Tittons von der Friedenskonferenz gutgeheißen wurde, und glaubt zu wissen, daß die Frage von Rume dem Obersten Rat unterbreitet wurde, doch aber auf den Vorschlag Wilsons die Entscheidung hierüber verschoben wurde, damit zwischen den Delegierten Italiens und der Vereinigten Staaten die Besprechungen fortgesetzt werden können.

Die letzte Frist für Bulgarien.

W. T. B. Paris, 4. Nov. (Drahtbericht.) In Abwesenheit des Generalsekretärs Dutasta, der sich in Bern befindet, übernahm Oberst Henri dem Chef der bulgarischen Friedensmission am Montagabend die Antwort des Obersten Rates auf die Forderungen der bulgarischen Mission. Bekanntlich ist der bulgarischen Regierung eine Frist von zehn Tagen gesetzt worden, um ihre endgültige Antwort bekanntzugeben.

Die Auslieferungsliste.

W. T. B. Amsterdam, 3. Nov. Der „Telegraph“ meldet aus Brüssel: Die Liste der Deutschen, deren Verhaftung die belgische Regierung fordern wird, enthält Namen von Personen, die der Deportation von Belgien und der schlechten Behandlung von Belgien in Lagern, Flüchtlingslagern und des Diebstahls von Geld oder die belgische Bürger erschienen ließen, oder junge Leute, die die Grenze überschritten hatten, dem Feinde überlieferten. Es würden Maßnahmen getroffen, um die Auffindung der Schuldigen möglichst rasch zu erzielen.

Kaiser und Kronprinz.

W. T. B. London, 4. Nov. (Drahtbericht. Reuter.) Im Unterhaus fragte ein Abgeordneter, ob die niederländische Regierung der englischen oder den alliierten Regierungen irgend welche Zusicherungen wegen der für die Verhaftungen des ehemaligen Kaisers und des früheren Kronprinzen von Deutschland gemachten Maßnahmen gegeben habe. Herrdownth verneinte dies.

W. T. B. Berlin, 4. Nov. (Drahtbericht.) Der „Vormärz“ veröffentlicht Telegramme des ehemaligen Kronprinzen aus dem Jahre 1914/15, in denen der ehemalige Kronprinz gegen die Kaiserliche sogenannte „Kaiserliche“ Artikel, u. a. gegen die Professoren Böhme und Dehmel, Stellung nimmt und von seinem Vater aus diesem Grunde die Entfernung von dem Professorenposten veranlaßt.

Der Bergarbeiterstreik in Amerika.

W. T. B. New York, 3. Nov. (Osnab.) Man schätzt die Zahl der Streikenden in den Kohlenbergwerken auf 755 000. 100 bis 200 000 Grubenarbeiter arbeiten weiter.
W. T. B. New York, 4. Nov. (Drahtbericht. Osnab.) Die Kohlenbergwerke teilen mit, daß die Streikenden trotz der Abwesenheit ihrer Führer eingeschlossen sind, zu zeigen, daß es

Problematik der Pufferlinie... Besondere die in...

Die literarische Gesellschaft hält Donnerstag ihren dritten Vortrag...

Musik- und Vortragsabende.

Wiesbadener Verein... für seine Mitglieder und Freunde...

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Die gestrige Materialität der Behörden.

we. Wiesbad. 3. Nov. Bürgermeister Hofmann erwidert folgende öffentliche Bekanntmachung...

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Einweisung der Kassierer Schauspielschule.

Kassierer a. M. S. Nov. Am Samstag wurde vor geladenem Publikum die Kassierer-Schauspielschule...

ha. Weiburg, 3. Nov. Bei der hiesigen Magistratswahl wurden gewählt die Herren: Reuter, N. Weber und Landwirt...

Sport.

L. K. Rhein- und Taunusklub Wiesbaden (S. B.). Die 6. Herbstwanderung...

Inzwischen erfolgte Einstellung des Zuspruchs... mit der Elektrifizierung...

Tagball. Infolge Einstellung des Zuspruchs... am letzten Sonntag alle Verbandsspiele...

Der Verein Wiesbaden und Umgegend des Bezirks für berufliche Schillerinnen... ca. 10000 Mitglieder...

Handelsteil.

Berliner Börse.

Berlin, 4. Nov. Die Abschwächung setzte sich an der Börse in verschärftem Grade fort...

Kurs vom 3. November 1919.

Table with columns for Div., Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and various stock prices.

Berliner Devisenkurs.

Table with columns for W.T.B. Berlin, 3. November, and various exchange rates.

Die neue Sparprämienanleihe.

mz. Berlin, 4. Nov. Wie wir hören, sind Vorbereitungen zur Auflegung der neuen Sparprämienanleihe getroffen...

Industrie und Handel.

Ein- und Ausfuhrbestimmungen für Ungarn. Seitens der neuen ungarischen Regierung ist, wie der Deutsch-Österr.-Ungar. Wirtschaftsverband in Berlin mitteilt...

Large advertisement for 'Gefahrlos' featuring a cartoon character and text: 'Kein Rückstand, kein Liehenlassen, sofort trinkfertig!'.

Advertisement for 'SCHNEE UND EIS' by SPORTHAUS SCHAEFER, WEBERGASSE 11.

Advertisement for 'Vogelfutter' by U. Mollath, unter Mithelsberg 14.

Advertisement for 'Straussfedern und Reihergebrauchsfertig' by E. Lange, Düsseldorf, Arnoldstr. 21a.

Advertisement for 'Wintermäntel' by G. August, Wilhelmstrasse 44.

Advertisement for 'Diebstahl und Beraubung' by Dr. med. E. Einstoss, Taunusstrasse 13, 3.

Advertisement for 'Werkstätte für kunstgewerbliche Metallarbeiten' by Ph. Häuser, Friedrichstr. 10.

Advertisement for 'Zerrissene Strümpfe' by G. Jähner, G. m. b. H., Fernspr. 49, Naumburg a. S.

Kartoffeln zur Einföhrung.

Trotz der gr6oBten Bemühungen und weitestgehender Aufopferung gegenüber den Lieferern werden von diesen Kartoffeln in b6oBig unzureichender Menge angeliefert, sodass nicht einmal die laufende Versorgung mit Kartoffeln durchgeföhrt werden kann. Aus diesem Grunde k6nnen leider die bei der Kartoffellieferungs-Gesellschaft und dem Kartoffelamt gestellten Antr6ge auf Bezug von Kartoffeln zur Einf6hrung nicht erledigt werden. Die bei diesen Stellen eingereichten Vertr6ge m6ssen an die Antwoortsteller zur6ckgez6hlt werden.

1. Die bei der Kartoffellieferungs-Gesellschaft eingereichten Vertr6ge werden durch die Post mittels Postanweisung in der Zeit vom 4. bis 22. November den Antwoortstellern zugeföhrt werden.
 2. Die beim Kartoffelamt eingereichten Vertr6ge werden an die Antwoortsteller beim Abholen der neuen Kartoffelkarten gegen Vorlage der Bezugsbefehlsanfrage und der Quittung zur6ckgez6hlt werden.
 3. Ebendasselbe werden an Antragsteller, die Kartoffeln bei ausw6rtigen Landwirten bestellt, aber nicht erhalten haben, die eingereichten Vertr6ge gegen Nachgabe des vollst6ndigen Bezugsbefehls und der Quittung zur6ckgez6hlt werden. Antragsteller, die einen Teil des Bezugsbefehls dem liefernden Landwirt 6berwiesen haben, werden ersucht, falls der Landwirt nicht mehr liefern kann, sofort den befreifenden Teil zur6ckzuf6hren. Da die Geb6hre nur gegen den vollst6ndigen Schein ausget6ndelt wird.
 4. Ueber Nachzahlung der Geb6hren an Haushaltungen, die Kartoffeln im Landkreis Wiesbaden bestellt, aber nicht erhalten haben, erfolgt nach besondere Bekanntmachung.
- An die unter 2. und 3. aufgeföhrtten Empfangsberechtigten werden die Gelder gleichzeitig beim Abholen der Kartoffelkarten und Gegenforten nach der in der Bekanntmachung 6ber Ausgabe neuer Kartoffelkarten angegebenen Reihenfolge ausbezahlt werden und zwar werden zuerst die Kartoffelkundenorten und Gegenforten im ehemaligen Museum, Zimmer 43/45, und dann die Gelder in dem neben dem Museum liegenden Hause, Friedrichstr. 5, Part. ausgegeben werden.

Der Magistrat.

Bestandsaufnahme von Kartoffeln.

Um die Erfassung von Kartoffeln durchföhren zu k6nnen, sollen Bestandsaufnahmen in Stadt und Land vorgenommen werden.

F6r die Stadt Wiesbaden wird folgendes angeordnet:
1. Alle Haushaltungen, die Kartoffeln zur Einf6hrung bezogen haben, sind verpflichtet, dem Kartoffelamt, Friedrichstr. 5, bis sp6testens Samstag, den 8. d. Mts., schriftlich mitzuteilen, wieviel Kilo Kartoffeln sie erhalten haben, gleichg6ltig auf welche Art und Weise und zu welchem Preis.

Die Anmeldung hat zu lauten:
Mein Haushalt besteht nach der Haushaltsverweiskarte No. ... aus ... Personen. Ich habe insgesamt ... Kilo Kartoffeln bestellt und die Kartoffelkarten ordnungsgem6B abgeliefert.
Vor- und Name: ...
Wohnung: ...

2. Haushaltungen, die mehr Kartoffeln erhalten haben, als ihnen nach den gesetzlichen Bestimmungen zulassen, die also mehr als drei Kilo pro Person eingef6hrt haben, sind verpflichtet, die 6bersch6ssende Menge bis sp6testens Samstag, den 8. d. Mts., beim Kartoffelamt, Friedrichstr. 5, abzuliefern oder beim Kartoffelamt, Friedrichstr. 5, unter Angabe der genauen Adresse schriftlich anzumelden. Das Kartoffelamt wird dann diese Mengen durch Fuhrwerke abholen lassen. Die Ablieferung erhebt eine Quittung 6ber die abgelieferte Menge. 6ber die Auszahlung erfolgt nach besondere Bekanntmachung.

Zur Befriedigung der zu 6berstehenden Vertr6ge haben die Abnehmer schriftliche Befriedigung 6ber die von ihnen gemachten Auslagen beizubringen.

3. Haushaltungen, die Kartoffelkarten noch zu Unrecht besitzen, haben diese Karten sofort beim Kartoffelamt, Friedrichstr. 5, abzuliefern.

4. Alle Haushaltungen, auch diejenigen, die Kartoffeln nicht eingef6hrt haben, haben die Pr6fungs-Kommissionen zuzulassen und diesen ihre R6ume zu zeigen.

5. Denjenigen Haushaltungen, die Kartoffeln besitzen, aber nicht oder unrichtig angemeldet haben, werden s6mtliche Kartoffeln sofort beschlagnahmt und ohne Verg6tung veranlagt werden.

Gegen Zuwiderhandlungen beh6hlt der Magistrat sich weitere Schritte vor.

6. Hotels, Pensionen, Anstalten usw. unterliegen denselben Bedingungen und Verpflichtungen wie die Haushaltungen.

Diese haben die Anmeldung wie folgt zu stellen:
Mein Haushalt besteht nach der Haushaltsverweiskarte No. ... aus ... Personen. Ich habe insgesamt ... Kilo Kartoffeln bestellt und die Kartoffelkarten und Bezugsbefehle ordnungsgem6B abgeliefert.
Vor- und Name: ...
Wohnung: ...

Zu dem Verfahren d6rfen nur diejenigen Personen gef6hrt werden, die in der Haushaltsverweiskarte aufgef6hrt sind.

Wiesbaden, den 1. November 1919.

Der Magistrat.

Ausgabe neuer Kartoffelarten

(f6r Verbraucher, die keine Kartoffeln eingef6hrt haben).

Neue Kartoffel-Kundenarten und Gegenforten (mit Farbband) werden im ehemaligen Museum ausgegeben:

1. f6r Haushaltungen im Zimmer 43/45 mit Namens-Anfangsbuchstaben:

A - B	am Dienstag, den 4. November
C - E	Mittwoch, " 5. "
F - G	Donnerstag, " 6. "
H	Freitag, " 7. "
J - K	Samstag, " 8. "
L - M	Montag, " 10. "
N - O	Dienstag, " 11. "
R - S	Mittwoch, " 12. "
T - Z	Donnerstag, " 13. "
A - Z	Freitag, " 14. "

2. f6r Hotels, Anstalten usw. im Zimmer 38 f6r Haushaltsnummern:

50 000 - 50 100	am Mittwoch, den 5. November
50 101 - 50 320	Donnerstag, " 6. "
alle 6brigen	Freitag, " 7. "

Vorzulegen sind: Haushaltsausweis, Namensausgabekarte, k6nigliche Einf6hrungskarte, bezugsweise, an deren Stelle die Bezugsbefehlsanfrage und Quittung 6ber an das Kartoffelamt bezahlte Kartoffeln, oder

die Quittungen der Kartoffel-Lieferungs-Gesellschaft m. d. B., Hellmuthstr. 6, oder

den vollst6ndigen Bezugsbefehl f6r die Einf6hrung vom Landwirt.

Ueber die Ausgabe von Kartoffelkundenarten an Haushaltungen, die Kartoffeln im Landkreis Wiesbaden bestellt haben, aber nicht erhalten werden, erfolgt nach besondere Bekanntmachung.

Die neu erhaltenen Kartoffelarten und Gegenforten sind mit der Haushaltsnummer, sowie Namen und der Wohnung des Haushaltvorstandes zu versehen und bis sp6testens Sonntag, den 15. November, bei dem gew6hltten Lieferanten anzumelden, der zum Beweis der Annahme der Kundenkarte die Karten mit seinem Gesch6ftsstempel verleiht.

Lieferanten gehen die Verbraucherarten an die Kunden zur6ck und bringen am 17. bzw. 18. November die Gegenforten zur Zahlung und Aufstempelung auf Zimmer 43/45. Da u sind Aufstellungen in doppelter Ausfertigung vorzulegen. Vordrucke geben den Lieferanten zu. Tag und Stunde wird den H6ndlern dabei bekannt gegeben.

Die alten Kartoffelkundenarten haben die Lieferanten zu sammeln und mit den Gegenforten am 16. November auf Zimmer 58 des ehemaligen Museums abzugeben.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1919.

F 360

Der Magistrat.

Verordnung

6ber die Einschr6nkung des Verbrauchs von elektrischer Arbeit und Gas.

Im Einvernehmen mit der franz6sischen Beh6rde werden auf Grund der Bestimmungen vom 21. Juni 1917 und 3. Oktober 1917 (Reichsrechtblatt S. 543 und 579) von heute ab nachfolgende Einschr6nkungen im Verbrauch von elektrischer Arbeit und Gas angedordnet:

1. Der Verkehr der elektrischen Straßenbahnen wird im Innern der Stadt vermindert. W6hrend der Verkehrsstunden f6r Arbeiter sind die Linien: Karhaus-Platz, Karhaus-Sonnenberg, Hauptpost-Bierich, Altes Museum-Bierich-Dogheim, Viktorienhof-Erbenheim in vollem Betrieb anzuhalten zu erlauben. Verkehrlicher Verkehr auf diesen Linien bleibt f6r den Rest des Tages bestehen.
2. Privath6user. Ein monatlicher Hochverbrauch wird je nach der Bedeutung und der Anzahl der Lampen festgesetzt. Dieser Verbrauch wird zu Anfang eines jeden Monats nach dem Verbrauchsmesser gemessen werden.
3. Der Gebrauch von Elektromotoren und anderen Kraftstrom verbrauchenden Apparaten ist in der Zeit von 4 Uhr nachmittags bis 8 Uhr morgens verboten. S6mtliche Kraftstromnehmer werden auf 60 Prozent des Verbrauches im Jahre 1919 eingeschr6nkt.
4. Der Verbrauch von elektrischem Licht und Gas in der Ledergesch6ften ist bis auf weiteres von 6 Uhr abends an untersagt. Soweit hiernach Beleuchtung f6r den gesch6ftlichen Verkehr verboten ist, m6ssen offene Verkaufsstellen f6r die Bedienung der Kunden geschlossen bleiben. Die Inhaber der Ledergesch6fte d6rfen in ihren Privath6usern elektrisches Licht und Gas bis 7 Uhr weiterbenutzen, jedoch ist diese Beleuchtung auf ein Mindestma6B zu beschr6nken.
5. In s6mtlichen Schaufenstern, Veranstaltungsh6llen, Konzerth6usern, Lichtspielh6usern und Theatern ist die Benutzung von elektr. Licht und Gas von 10 Uhr abends ab verboten.
6. F6r Gastwirtschaften, Hotels und Pensionen gelten dieselben Einschr6nkungen wie f6r die Schaufenstern, soweit die Reststranz, Empfangsr6ume und andere, zur gemeinsamen Benutzung vorhandenen R6ume in Frage kommen. Au6erdem sind die Eigent6mer anzuhalten, eine klare Kontrolle 6ber den Lichtverbrauch in den Einzelzimmern auszuf6hren. Es ist f6r die Folge ein monatlicher Hochverbrauch nach der durchschnittlichen Anzahl der Personen im Raum zu setzen.
7. Die deutschen Verwaltungen und B6ros jeder Art d6rfen elektr. Licht und Gas nur von 8 Uhr abends bis 3 Uhr nachmittags benutzen.
8. Die Beleuchtung von Fremerschl6ttern, die Schaufensterbeleuchtung die Lichtreklame und die 6ffentliche Beleuchtung von Gesch6ftsh6usern, Hotels, Restoranen, Kaffeeh6usern usw. sind verboten.
9. Die Stra6Bbeleuchtung wird von 10,30 Uhr an um die H6lfte vermindert.
10. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften unterliegen neben dem Entzug von elektrischer Arbeit und Gas den gesetzlichen Bestimmungen.
11. Die Verordnung vom 21. Oktober d. J. tritt hiermit außer Kraft.

F 360

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zu dem engeren Wettbewerb zur Erlangung von Bauentw6rfen und Bauentw6rfen f6r Kleinwohnungen im Distrikt „Unterschwarzenberg“ waren 10 Entw6rfe eingegangen. Das Preisgericht hat in seiner Sitzung am 27. und 28. Oktober einstimmig beschloffen von der Zuerkennung eines 1. Preises abzugehen und folgende Preisverteilung vorzunehmen:

Zwei zweite Preise zu je 800 Mk.,
einen dritten Preis zu 600 Mk.,
zwei vierte Preise zu je 400 Mk.

Es erh6lt:
Einen zweiten Preis mit 800 Mk. der Verfasser des Entwurfs mit dem Kennwort „Klar und Hell“, Herr Architekt Bernhard Crag;
einen zweiten Preis mit 800 Mk. der Verfasser des Entwurfs mit dem Kennwort „Tat schafft Klar“, Herr Architekt P. H. Jakob;
einen dritten Preis mit 600 Mk. der Verfasser des Entwurfs mit dem Kennwort „Zeitgem6B“, Herr Architekt Richard Bratm;
einen vierten Preis mit 400 Mk. der Verfasser des Entwurfs mit dem Kennwort „Deutsche Erde“, Herr Architekt Heinrich F6r;
einen vierten Preis mit 400 Mk. der Verfasser des Entwurfs mit dem Kennwort „Trautes Heim“, Herr Architekt Wilhelm Bergen.
S6mtliche Entw6rfe werden vom 5. bis einschlie6lich 12. November acht Tage lang, von 9-12 Uhr vormittags, im Festsaal des Rathhauses 6ffentlich ausgestellt.
Wiesbaden, den 31. Oktober 1919.

Zur Vorsitzende des Preisgerichts:
Petri. F 359

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung in dem Eltviller Vorderlandswald von circa 607 ha Gr66e wird am **Mittwoch, den 10. Dezember 1919, vorm. 11 Uhr**, auf dem Rathause dahier auf die Dauer von 12 Jahren verpachtet.

Die Pachtbedingungen haben den Normalpachtvertrag des Deutschen Jagdschutzbundes als Grundlage und liegen auf dem Rathause, Zimmer 3, von vormittags 9-12 Uhr zur Einsicht offen.

Eltsville, den 31. Oktober 1919.

Der Jagdaufscher.

Jagdverpachtung Bahnhahn.

Dienstag, den 11. November, mittags 1 Uhr, wird der gemeinschaftliche Jagdbezirk, umfassend 688 Morgen Wald und 612 Morgen Feld und Wiesen, freih6ndig ausbezogen. — Bemerkung wird, da6 der Jagdbezirk vom Bahnhof Bleidenstadt in 20 Minuten zu erreichen ist.

Bahnhahn, den 2. November 1919.

Der Jagdvorsteher: Peusel, F6rstermeister.

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag, den 6. d. Mts., vorm. 10 Uhr**, kommen auf der Siegelei Eichenbaum & Co., hier, folgende Sachen meistbietend zur Versteigerung: Trogger6tze, Strosmatten (f6r G6rtner geeignet), ca. 400 m Wasserleitungsrohre, 1/2 Zoll, ca. 20 Werkzeugen, Eisenwaren und sonstige Gegenst6nde. Der Zuschlag erfolgt gegen Vorkahlung im Termin. Da die R6ume f6r die Unterbringung der Besichtigung ben6tigt werden m6ssen die vorkaufenden Sachen bis sp6testens zum 8. d. Mts. entfernt sein.

Dogheim, den 3. November 1919.

Der V6rgermeister: Sporh6rn.

Mobiliar-Versteigerung

Am **Donnerstag, den 6. November d. J., vormittags 9 1/2 Uhr** beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungsbureau

22 Neugasse 22

nachstehend aufzuf6hren Gegenst6nde:
1. Spiegel, 1 Klavierschlo6, 1 Kleider-, 1 R6derrad, 2 Bl6schh6rner, Tisch, St6hle, Betten, 1 N6hmmaschine, Beleuchtungsapparat f6r Gas u. Elektrizit6t, 1 Ventilator, 1 Motorbetrieb, 1 D6rr-, 1 Einlochapparat, Teppiche, L6ufer, K6stchen, Portieren, Porzellan, Kocht6pf, Weiler, Gabeln, L6ffel, W6schb6den u. -6rde, 1 Schlo6, 1 Gasofen, 1 antiker 100-Ltr.-Fa6, 3 B. Louvre-Sch6be, fast neu, 1 Paletot, 1 Schlo6, Ripp- und Aufschlo6, 1 gr. Gummibaum, Derrschlo6, Zigaretten, seid. Damenh6usen u. Kleider, Haushaltungsgegenst6nde u. v. a. mehr
6ffentlich meistbietend gegen Vorkahlung.
Besichtigung vor Beginn.

Friedrich Kr6mer, Auktionator u. Taxator,
Neugasse 22,
Gesch6ftszeit von 9-12 u. 2-5 Uhr. Tel. 3870.

Auch die neueste Erkl6rung des Herrn **Direktor E. Abigt** ist unwahr. Nicht er, sondern der Hausbesitzer-Verein und ich haben Verhandlungen mit ihm, weil er fortgesetzt **Unwahres behauptet, abgelehnt**. Ich werde auch nicht den Fall dem von Herrn Abigt angeklagten „neutralen“ Ausschuss vorlegen lassen. Jetzt kommt nur noch **eine Instanz** in Frage, das ist das **Gericht**, bei dem ich die **Beleidigungssklage** angestrengt habe.

C. Ralfbrenner

Studrat,
1. Vorsitzender des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. E. V.

Eisenbahn-Sperre!

Autofahrten
mit 6-Zeiger-Lourenwagen
f6hrt aus
Helmst6dter
W6hrend der 19. Tel. 5071.

B6ro-Einrichtungen sofort lieferbar!



Tel. 276
Haack & Kluth
Maine
Sch6ffenstr. 15

5000 St6ck
Prima

Gummi-M6ntel

(Capes) 57 Francs.
Auch f6r Damen. Muster
Hotel F6rstenhof,
Wiesbaden.
— Erbittet K6stchen! —



Schulranzen

und
Schulmappen.

A. Letschert

10 Faulbrunnenstr. 10

Prima Schmierleiste,
F6d. Nr. 1.00, Schmier-
leiste, St6d. -75 u. 2.10,
Favaria-Laboratorium,
Fischer-Str. 25, B.

Praktische Wehnahtsger6tze!

Neue und gebrauchte
Fahrr6der

Friedensware,
so lange Vorrat.

Prima Fahrradgummi
Auslandware.

R6hler-N6hmmaschine
erkst6ffig Fabrikat.

Karbid-L6se u. Wand-
lampen, beste Konstruktion

Prima Karbid.
Gummibildung, Erbsenleiste
Apparate prompt.

Jacob Gollstedt,
Gutenbergstr. 26. Tel. 3805.

Frisch eingetroffen
1 Waggon mit 7290 Kilo
feinsten s66er RoheB-
B6cklinge
per Pfund 5 Mk.
in
Frickels Fischhallen.
Hauptgesch6ft w6hrend des Umbaus
Wagemannstr. 17.
Zweiggesch6fte: Bleichstr. 26,
Kirdigasse 7, W6rthstr. 24.
Abgabe an Wiederverk6ufer zu Engros-
preisen nur Wagemannstr. 17.

Kurhaus Wiesbaden.
Mittwoch, den 4. Nov. 1919, abends 8 Uhr,
im großen Saale:
VORTRAG
des Herrn Sanitätsrats
Dr. med. H. Fulda
Frankfurt a. M.
Suggestion u. Hypnotismus
mit Experimenten.
Eintrittspreise: 7, 6, 5, 4, 3 Mk. F 300
Die Damen werden gebeten, ohne Hute
erscheinen zu wollen. Stadt, Kurverwaltung.

Volksunterhaltungs-Abende
Leitung: **Gustav Jacoby.**
Dienstag, den 11. Nov. 1919, abends 8 1/2 Uhr,
im früheren Festsaal der „Turngesellschaft“
(Wintergarten), Schwalbacher Straße 81.
Unter Leitung von **Artur Rother**
1. Opern-Abend
Mitwirkende:
Erik Magda Marianne Artur
Wirl Spiegel Alfermann Rother
vom Opernhaus Frankf. v. Nassauisch. Landes-
theater.
Die bereits bestellten Plätze und noch
vorhandenen Karten werden am Donnerstag,
vormittags 9-1 Uhr, an der Kasse der Turn-
gesellschaft ausgegeben resp. verkauft. Ab
Donnerstag, nachmittags, Verkauf in den
Vorverkaufsstellen. 1437

Auto-Verkehr
Wiesbaden — Frankfurt
im geleiteten Omnibus. — Fahrdauer 1 1/2 Stunden.
Fahrplan ab 6. November 1919.
Abfahrt Wiesbaden: Vorm. 8⁰⁰ Uhr
Kaiser-Friedrich-Platz.
Abfahrt Frankfurt: Nachm. 4⁰⁰ Uhr (M. E. Z.)
Bahnhofplatz. 1460
Ankunft u. Fahrkarten Verkehrs-Büro (Kolonnade).
Fernruf 1014.

Lastkraftwagen-
Transport-Geschäft
übernimmt Fahrten jeder Art im besetzten u. un-
besetzten Gebiet. Ein- u. Ausladen v. Waggons.
Auto- und Motoren-Reparatur
Wiesbaden, Dohheimer Straße 26
Telephon 4141.

Mainzer Bote
empfiehlt sich in Transporten aller Art im besetzten
und unbesetzten Gebiet. Ein- u. Ausladen v. Waggons per
Lastauto (Vollgummi) und Roll-
fuhrwerk
Schulbert 17. **Baeres v. Krämer.** Tel. 6587

Elektro-Motore
und Kupferleitungsdrähte
sowie ab Lager oder kurzfristig lieferbar.
Maschinenindustrie Hummel
Rüsselsheim bei Mainz.

Ein Posten
100 Rum
eingetroffen, greifbar in Wiesbaden. Zu er-
fragen bei Firma **Edouard Moreau,**
Wiesbaden, Rheinbahnstraße 2. Teleph. 4320.

Bestellungen auf Brennholz
kann ich vorläufig nicht mehr aus-
führen, da ich mein anfallendes Brenn-
holz zur Kesselheizung verwenden muß
— mangels Lieferung von Kohlen. —
W. Gail Wwe., Wiesbaden
Schwalbacher Straße. 1471

Zigaretten
best. engl. u. amer. Marken mit besten Tabaken,
hand- und versch. Fein- u. große Rollen am Lager.
Karl Witte, Großhändler in Tabak.
Moritzstraße 7. Tel. 681.

D. R. P. angem. **Pa. Wal** D. R. G. M.
Das neue Gaslichtwunder
spart bis 50% Gas, gibt bis über 300% Helligkeit bei wenig Gasdruck,
schont Glühkörper u. Zylinder, läßt sich ohne Vorkenntnisse von jedem leicht andringen,
ist für Känge- u. Stehgaslicht in einem Stück verwendbar, unübertroffen in Konstruktion
und Wirkung, gibt bei ganz schwachem Gasdruck einen hellen Schein, bei dem die Gegenstände im
Zimmer kaum zu erkennen sind, bei Anbringen sofort eine Fellekt. die jeden über-
rascht. 1 St. 1 Mk., je es Stück Garantie. Massenartikel ersten Ranges, da allein für
Bipzig ca. 1 Mill. Gaspaar in Betracht kommen. Alleinvertr. ist für einzeln. Städte
noch zu vergeben. **P. Wagenknecht, Leipzig 58, Schornsteinstraße 30.**

Spezial-Atelier
für Anfertigung des
modernsten
Haar-
Ersatzes
Separate ungenierte
Salons zum Ausprobieren
Damen- **Dette** **Michels-**
Friseur **berg 6.**

Zurückgekehrt
aus engl. Gefangenschaft empfehle ich mich einem
erfahrenen Publikum im
Rasieren, Haar- u. Bartschneiden.
Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.
Sorgfältige Bedienung. Beste Preise.
Adolf Schnell, Friseur, Seerobenstraße 23.

Trauringe :: :: Eugenios :: ::
moderne Kugelform,
in 8, 14 u. 18 Krt.
Eigene Anfertigung.
Billigste Preise.
C. Struch Goldschmied
1113 **Michelsb. 15**

160000 Mark
im günstigen Falle zu gewinnen.
Ueberlinger Geldlotterie, Zieh. 20. Nov.
Haupttr. 80 000 Mk. Lose à Mk. 3.
Rote Kreuz-Geldlotterie, Zieh. 5.-10. Dez.
Haupttr. 100 000 Mk. Lose à Mk. 3.30
zu haben bei
Carl Cassel
Kirchzasse 54, Marktstraße 10, Langgasse 30.

3121 100 erstklassige Hannoveraner
Ferkel u. Läufer Schweine
haben ab heute zum Verkauf bei
Heinr. Herziger, Schierstein,
Biedericher Straße 23.
Zu dem am 1. November beginnenden

Handarbeits-Kursus
können noch neue Anmeldungen entgegengenommen werden.
Fr. Minna Schluener, staatl. gepr. Handarbeitsl.,
Lehrstraße 15, P., vormittags von 9-12 Uhr.
Die allerhöchsten Preise erzielen Sie bei mir, nur alle

Zahngebisse,
ob ganze, zerbrochene oder solche, die in Kautschuk
gefasst sind. Ich zahle per Zahn bis Mk. 4.50.
Für Gold- u. sonst. ge. bedeutend mehr.
Edelmetall-Gebisse

Für Holzbrandstifte bis 75 Mk.
Rein Platin bis 80 Mk. per
Cramm.
Kaufen auch Gold- und Silbermünzen.
L. Großhut, Wagemannstr. 27, I.
Bitte genau auf Nr. 27, I. Stock, zu achten

Zu kaufen gesucht:
Gold u. Silber zu Fabrikationszwecken
sowie Bestände. Off. u. Z. 782 an Tagbl.-B.
Brillanten, Perlen,
Uhren, Ketten, Service, goldene Uhren
und Ketten, Platin per Gr. 70 Mt., Brennstifte lauff
Geizhals, Webergasse 14. Teleph. 4130.

Zu den allerhöchsten Preisen kauft
von Herrschaften: Damen-, Herren- u. Kinderkleider, Schuhe, Samaschen,
Militärkleider, Pelze, Wehzeug, Pfandscheine, Uhren, Ringe, Silber-
und Goldsachen, Bestede, Leuchter, sowie Gold- und Silbermünzen.
Noch nie dagewesene hohe Preise
erzielen Sie beim Verkauf von selbstgebrauchten und schwarzen Militär-Dosen
und Zivil-Anzügen.
Kommen Sie und überzeugen Sie sich! Vollkarte genügt! Streng reell!
Eduard Heesen, Wagemannstraße 21.

:: Pelze ::
in großer Auswahl Modis-
tische u. andere Pelzarten
eigener Anfertigung.
Schent, Gemeindebad-
gasse 4.

Wieder vorrätig:
Reines
Glycerin
Goldcreme
Meine bekannte
Hautcreme
fein- und glycerinhaltig.
Weisse geruchlose
Vaseline.
Drogerie Kneipp
Mühlgasse, Ecke Häfnerg.
Telephon 2190.

Irrigator-Gehlauch
(Stuhlschwabe)
Metz Nr. 4.-.
Drog. A. Jünke,
Kaiser-Friedrich-Ring 30.

Tabak
höhere Sendungen ein-
getroffen. **Rein Heberer,**
50 gr 1.90 Mk. u. 2.- Mk.
Deutsch-Heberer, am Markt
50 gr 1.75 Mk., im Pfund
50 gr billiger. Wieder-
verkaufserlöse Spendenverf.
Verfand noch auswärts
nicht unter 10 Pfund.
Tabak u. Zigarrenhandl.
Karbinsky
Bismarckring 2.

Rauchtabak!
Das Ideal d. Rauchers
nat. ohne Beimischung aus
Ethenen (Stamm) der
Zavalspflanze hergestellt, p.
Pfund 2.50, nicht unt.
10 Pfund abzugeben in
1/2-Pfd.-Paket (neutrale
Bedeutung) gegen Rücknahme.
Albert Plekshen,
Tabak- u. Zigarren-Verfand
Berford I. Westf. R. 9
Kein Tabak!
Hühner, fette
per Pfd.
6.50
sowie
— Ragout —
Wehnert, Geflügelhdl.,
7 Götterstraße
7 Hinteraus 1.
Prima Zuchtma:malade
in Kistchen zu 50 Pfd.
und ausgezogen.
S. Bäh
Herrnstr. 7. Z. 4717.

Pfeffer
schwarz u. weiß, ganz u.
gemahlen, emporhollt
Drogerie Lilla,
12 Moritzstraße 12.

Metropole
Täglich 4 bis 6 1/2: **Kaffee-Konzerte.**
Nur erstklassigste Konditorware.
Crèmeschnitten, Windbeutel, Streuselkuchen u.w.
Abends 8-11 Uhr: **Populäre Konzerte.**

„Hammelkeule“
Austern und Weinstuben 1. Ranges
Spiegelgasse 3-5. Telephon 6267.
Allabendlich Konzerte
ausgeführt von Mitgliedern d. Kapelle Freudenberg.
Vorzügliche Weine. Exquisite Küche.

PARK-DIELE
Mittwoch, den 4. November:
4 Uhr-Tee
unter Mitwirkung erster Kräfte
und **BRECO-DEVO.**

Reines
Glycerin
wieder zu haben
Drogerie A. Jünke,
Kaiser-Friedr.-Ring 30.

Etarte Eimer
Stück v. 50 Pfd. an. Gold-
schmidt, Schiffplatz 33.

Weinklause
Kristall-Palast
Schwalbacher Str. 51
Telephon 829.

Morgen Mittwoch
nachm. v. 3 1/2 - 5 1/2 Uhr:
Tanz-
Tee
unter Leitung des
Kapellmeisters
Toot Fluß aus Köln.

Vergnügungs-Palast
Gross - Wiesbaden
JOB's lustige Bühne
Telephon 810.

Vom 1.-16. Nov. der
neue Varié-Spielplan
mit dem neuen Sketch
Sie kann's nicht lassen!
Musikalische Leitung:
Obermusikmeister
Gottschalk.
Anfang punkt 7 Uhr.
Sonntags 3 u. 7 Uhr.
Vorv. b. Casse Kirchg.

Walhalla
Moderne Töchter
(Demil verges)
oder: Sklaven der
Sinnlichkeit.
Satyrisches Drama in
5 Akten mit
Manja
Tzatschewa.
Der lustige Ehemann.
Schwank in 3 Akten
von Ernst Lubitsch.

Thalia.
Kirchzasse 72.
Erst-Aufführung!
:: Eva May ::
in dem fünfaktigen
Film-Schauspiel
Das Gebot der Liebe
Verfaßt von Ruth Götz.
Lia, das Sportsmädcl.
Lustspiel in 3 Akten mit
Lia Ley.

ODEON
Pola Negri
die russige Künstlerin
in
Kreuziget sie!
Drama in 4 Akten.
Ein gesunder Junge.
Köstliches Lustspiel
mit dem beliebten
Karlchen Plagge

MONOPOL.
Erst-Aufführung!
Hallo--- hier Higgs---
wer dort?
Das neueste Abenteuer
des berühmten Detektivs
in 4 Akten.
Bis früh um fünf ---
--- kleine Maus ---
Entrück. Lustspiel mit
Petri
Peukert
Paulmüller.

KINEPHON
Erst-Aufführung!
Fern Andra
in
Gebannt und erlöst.
Die Geschichte einer
verirrten Menschen-
seele. Drama in 5 Akten
und 1 Vorspiel.
Eine Fahrt auf der
malen. Mittelwaldbahn
Letzte Vorst. 8 1/2, 1 Uhr.

— U. T. —
Allein-Erst-Aufführung!
Eine Stunde im
Paradies.
oder: Leichtsin und
Lebewelt.
Großes Sitten-Drama
in 5 Akten mit
Hanni Weisse
Mar. Zelenka und
Ferd. Bonn.
Lustiges Beiprogramm.

Germania-
Lichtspiele
Schwalbacher Str. 17.
Heute letzter Tag!
Verlora's Töchter, 2. Teil
Opfer der Schmach.
Größter Aufklärungs-
film gegen d. Mädchen-
handel in sechs großen
Akt. mit **Gesangs-**
einlage.
Letzte Vorstellung: 8 1/2, 1 Uhr

5000 M.
demjenigen, der das Kunsttänzerpaar
Breco & Devo
am Sonntag, den 2. Nov. 1919, in der Park-Diele
tanzen sah.